

COMPUTER, SMARTPHONE, GAMES & CO

WIE ERLERNEN KINDER DENN DEN UMGANG MIT MEDIEN?

Der Schlüssel für den Umgang mit elektronischen Medien (z.B. Computer, Smartphones, Fernseher, Radio, CD- bzw. MP3-Player, E-Books) sind Sie – die Eltern!

Kinder lernen enorm viel über „den Elternweg“, also was die Eltern ihnen vormachen, welche Grenzen Sie setzen – oder auch nicht. Da ist es schon ähnlich wie beim Umgang mit Zigaretten und Alkohol und Essen.

Und natürlich lernen Ihre Kinder auch viel von Oma, Opa, Freunden, Lehrern... Aber Ihre Kinder hören (selbst in der Pubertät, da zeigen sie es nur nicht mehr so) genau hin, ob Ihnen das gefällt, wie Sie das bewerten, ob Sie etwas gut finden – oder auch nicht. Und kennen Sie das auch? Inzwischen scheint der Blick auf das Smartphone für manche Mütter und Väter interessanter zu sein, als mit dem im Kinderwagen sitzenden Kind Blickkontakt aufzunehmen. Und was sieht das Kind? Na bitte!

Manfred Spitzer, als Hirnforscher Experte für die Auswirkungen von Medienkonsum auf das sich entwickelnde Gehirn des Kindes, sagt, es sei ein „Dosierungsproblem“: Kinder werden viel zu früh und zudem zu lange mit dem Computer (= Smartphone oder Tablets, die ja inzwischen hochentwickelte Minicomputer sind) alleine gelassen. Inzwischen gibt es eindeutige Forschungsergebnisse und auch Empfehlungen, was Kindern hilft, nicht zum „Junkie“ zu werden und – genau wie beim Fahrradfahren oder Schwimmen – den sicheren Umgang zu lernen.



FAMILIEN KOMPASS

BEZIRKSAMT STEGLITZ-ZEHLENDORF
ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Die Medienratgeberwebsite: www.schau-hin.info gibt altersbezogene Tipps, z.B. für 3-6jährige Kinder, so z.B. Ihr Kind nicht alleine vor dem PC Surfen zu lassen, Surfzeiten einzugrenzen, Software für den Jugendschutz zu installieren, für einen kindgerechten Surfraum zu sorgen, die persönlichen Daten zu schützen. Und sofern Ihr junges Kind kein Interesse am Computer, Smartphone, elektronischen Spielen und Internet zeigt: umso besser. Es wird den Umgang damit schon noch rechtzeitig lernen. Und auch für die älteren Kinder werden Tipps gegeben.

SOZIALE NETZWERKE, ECHE UND FALSCH E FREUNDE UND FREUNDINNEN, CYBERMOBBING, CYBERGROOMING

Wer hat nicht gerne viele Freundinnen und Freunde? Na gut, nicht jede/r. Soziale Netzwerke stellen Verbindungen zwischen Menschen her, die sich kennen – oder auch gar nicht (persönlich) kennen. Das kann für Hobbies gut sein, zum Austausch und Schwatzen miteinander. Auch Wissenschaftler chatten gerne über ihre Forschung miteinander. Eine aktuelle Untersuchung von 2016 (KIM-Studie = Kindheit, Internet, Medien) belegt, dass drei Prozent der Kinder zwischen sechs und 13 Jahren problematische Kontaktversuche von Fremden, zwei Prozent schon mehrmals erlebt haben. Auch hier ist es nötig, dass Eltern ihre Kinder aktiv schützen und sie darin unterstützen, den Umgang damit zu erlernen.

www.klicksafe.de

www.schau-hin.info

www.fragfinn.de

www.medienbewusst.de

www.mpfs.de



Der Familienkompass wird herausgegeben durch die Erziehungs- und Familienberatung Steglitz-Zehlendorf. Er befasst sich mit verschiedenen Themen rund um die Entwicklung und Erziehung von Kindern. Quellenangaben und weiterführende Literatur sind auf der Website veröffentlicht.

www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Jugendamt

BERLIN

